

# NABU-Strevobst-Rundbrief 2/2016





Juni 2016

Liebe Leserinnen und Leser,

ein schöner, für Küsse stehender, früher seltener Halbschmarotzer wird zur veritablen Gefahr für unsere Streuobstbestände - die Mistel (Viscum album).

Waren es vor zehn Jahren eher vereinzelte Meldungen über starken Mistelbefall, handelt es sich jetzt um immer dramatischere Meldungen aus nahezu allen Teilen Süd- und Mitteldeutschlands. In Norddeutschland steht die Mistel teils noch auf der Roten Liste, doch ist auch dort – Beispiel Hamburg – bereits eine starke Zunahme festzustellen.

Die Ursachen für die exponentielle Vermehrung dieses Halbschmarotzers sind unbekannt.

Zwar beschrieb Spreng schon 1949 die schlechte Pflege von Obstbäumen als Ursache für die Verbreitung. Ob darüber hinaus die klimatische Erwärmung eine Rolle spielt, ist unklar.

Leider klar scheint zu sein, daß die Bekämpfung durch Schnittmaßnahmen und regelmäßige Pflege schwierig ist, bei Befall der Leitäste quasi unmöglich.

Auch Bekämpfungsversuche mit schwarzer Folie führten nicht zum Erfolg - die Mistel ist vital und Jungtriebe bilden sich.

Es besteht dringender Handlungsbedarf und ebenso dringender Forschungsbedarf.

In der Rubrik "Nationales" findet sich eine längere Schwerpunkt-Information.

Der NABU-Bundesfachausschuss wird in Bälde ein Info-Papier zur Mistel publizieren. Schauen Sie – nicht nur deswegen – immer wieder nach unter www.Streuobst.de.

Besorgte Grüße - in der Hoffnung, daß trotz Schnee zur Kirschblüte eine gute Kirschernte zu vermelden ist,

Ihr

Markus Risla





## Inhalt dieser Ausgabe

Streuobst international	Seite 2
Streuobst national	Seite 4
Streuobst aus den Bundesländern	Seite 7
Personalia	Seite 15
Zu guter letzt	Seite 16
Kultur & Gedichte	Seite 17
Neuerscheinungen und Rezensionen	Seite 18
Termine	
Impressum	Seite 24

Anmerkungen & Ergänzungen der Schriftleitung sind kursiv gedruckt.



## Strevobst international

# Schweiz: "Gelbe Zwetschge Gränichen" wohlschmeckendste Backpflaume

Pro specie rara hat 15 Backpflaumensorten verkosten lassen ("zur Degustation bereit gestellt"). Insgesamt wurden 1.134 Bewertungen abgegeben, so daß jede Sorte im Schnitt von 95 Personen bewertet wurde. Darunter befanden sich häufigere Sorten wie Rinklins Hauszwetschge oder Bühler Frühzwetschge, aber auch seltenere Sorten wie die Johannispflaume oder die äußerst rare Gelbe Zwetschge Gränichen. Bei der Besorgung der Sorten half Hochstamm Suisse entscheidend mit.

Letztere hat das Rennen gemacht und wurde von den Probanden am häufigsten als wohlschmeckend bezeichnet.

Die frisch geernteten Pflaumen wurden je nach Fruchtgröße halbiert oder geviertelt und eingefroren. Kurz vor der Degustation am "Reutenmarkt" wurden sie im Ofen ohne Zugabe von Zucker oder Gewürzen bei ca. 220 Grad C auf der untersten Backofenrille gebacken

Die Bewertungen fließen in die Sortenbeschreibungen von Pro specie rara ein – und wie im vorliegenden Fall belegen sie erneut, wie wichtig es ist, eine möglichst große Vielfalt auch seltener Obstsorten zu erhalten.

Im Rahmen weiterer Verkostungen in früheren Jahren wurden – etwas weniger umfangreich – auch Apfel-Dörrobst, Birnen-Dörrobst und sortenreiner Apfelbrei verkostet. Die Ergebnisse finden sich unter

www.prospecierara.ch/de/projekte/obstsortendegustation.

Kontakt: Pro specie rara, Unter Brüglingen 6, CH-4052 Basel, Info@Prospecierara.ch, 0041 / (0)61545 / 9911

Wie immer ein vorbildliches Projekt von Pro specie rara, die sich inzwischen schon seit Jahrzehnten engagiert und innovativ für die Erhaltung alter (keinesfalls "nur" Obst-)Sorten einsetzen.

## Veredelte Walnussbäume direkt von der Walnussmeisterei Böllersen!

Breite Auswahl an Walnusssorten sowohl für den Erwerbsanbau als auch für Liebhaber! Bei uns erhalten Sie ausführliche Sortenbeschreibungen, Nussmuster und eine Anbauberatung.



Lanð- unð Gartenwirtschaft Böllersen Groß-Ziehtener-Chaussee 143 12355 Berlin +49 30 - 663 68 43 info@walnussmeisterei.ðe www.walnussmeisterei.ðe



### Schweiz: Cisgene Apfelbäume im Feld

Die Schweizer Forschungsanstalt Agroscope darf Freilandversuche mit "cisgenen" Apfelbäumen durchführen. Das Bundesamt für Umwelt (BAfU) hat ein entsprechendes Gesuch teilweise bewilligt.

"Cisgenetik" ist die Bezeichnung für den Einsatz von Organismen nahe verwandter Arten – in diesem Fall eines Gens des sibirischen Holzapfel in die Apfelsorte Gala Galaxy.

Die Versuche sollen im Frühling 2016 auf der "Protected Site" am Agroscope-Standort Reckenholz beginnen und dürfen laut BAfU höchstens sechs Jahre dauern. Dabei soll die Resistenz von im Freiland angepflanzten cisgenen Apfelbäumen gegen Feuerbrand untersucht werden.

Ziel des Agroscope-Feldversuchs ist es, abzuschätzen, ob man aus einer feuerbrandanfälligen eine feuerbrandresistentere Apfelsorte erzeugen kann - und zwar ohne weitere Eigenschaften der Ausgangssorte zu verändern. Dabei dreht sich alles um das Feuerbrand-Resistenzgen FB\_MR5 des Wildapfels Malus x robusta 5. Die Forschungsgruppe von em. Prof. Cesare Gessler an der ETH Zürich hat dieses Gen in die Apfelsorte "Gala Galaxy" eingefügt.

Der Versuch ist versehen mit der Auflage, daß kein Flug von gentechnisch veränderten Pollen stattfinden darf. Im Fokus stehen erstens morphologische Eigenschaften des Baums und die "Blütenresistenz" gegen Feuerbrand, die parallel in einem Quarantänegewächshaus überprüft wird. Zweitens werden aus den Blättern aller Pflanzen (cisgene Bäume und Kontrollen) ausgewählte Biomoleküle (RNA, Proteine oder Stoffwechselprodukte) extrahiert und verglichen. Drittens sollen die Biosicherheitsaspekte der Freisetzung abgeklärt werden, wie zum Beispiel die Wechselwirkung mit ausgewählten Insekten. Als zusätzlichen Beitrag zur Biosicherheitsforschung wird mit nicht gentechnisch veränderten Apfelsorten die Wirkung der Totaleinnetzung dieser Anlage gegen Auskreuzung untersucht.

Verschiedene Organisationen aus Obstbau und Naturschutz haben die Genehmigung massiv kritisiert. Kontakte: BAfU, Papiermühlestrasse 172, CH-3063 Ittigen, 0041 / (0)58462 / 9311 Info@BAFU

Agroscope - Einbettung des Versuchs in die Strategie von Agroscope, Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH, Michael Winzeler, Reckenholzstraße 191, CH-8046 Zürich, 0041 / (0)58468 / 7375, Michael.Winzeler@agroscope.admin.ch

Agroscope - Technische Fragen zum Versuch: Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB, Andrea Patocchi, Schloss 1, CH-8820 Wädenswil, 0041 / (0)58460 / 6313, Andrea.Patocchi@agroscope.admin.ch,

NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, Dr. Bettina Orthmann, Hinterhausen 16, 55571 Odernheim, 06755 / 9692177, Bettina.Orthmann@t-online.de



Mehr Infos unter: Tel. 07224 918-0 www.casimir-kast.de/bag-in-box

# Edelkastanien – Anbau, Verbreitung und Probleme in Europa und Österreich

In einem Bericht über den Europäischen Edelkastanienkongress in Debrecen 2014 von G. LAFER in den "Haidegger Perspektiven" (Ausgabe 2/2014), sind folgende Informationen zum Kastanienanbau zu finden:

"In Europa wird vor allem in den mediterranen Gebieten (Italien, Griechenland, Por-



tugal und Spanien) Kastanienanbau mit Castanea sativa betrieben. Davon werden ca. 80 % für die Holzproduktion und nur ca. 20 % für die Fruchtproduktion genutzt. China ist mit einer Anbaufläche von ca. 670.000 ha und einer Erntemenge von ca. 250.000 t der weltgrößte Produzent von Edelkastanien, gefolgt von Korea und der Türkei (ca. 2,5 Mio. Bäume, Erntemenge ca. 60.000 t). Das hängt vor allem damit zusammen, daß sich die asiatischen Kastanienarten (C. mollissima und C. crenata) als widerstandsfähig gegenüber dem Rindenkrebs erwiesen haben. In den USA ist der Kastanienanbau durch die extreme Empfindlichkeit der amerikanischen Kastanie (C. dentata) nahezu zum Erliegen gekommen."



Uralte Kastanienbäume bei der Wallfahrtskirche Madonna del Monte am Monte Capanne, Insel Elba

"Die Nachfrage nach Kastanien steigt weltweit, nicht nur die frischen Früchte, auch die Verarbeitungsprodukte werden verstärkt nachgefragt und das Marktpotential ist noch nicht voll ausgeschöpft. Aus diesen Gründen ist eine Ausweitung des Anbaus durchaus empfehlenswert, obwohl viele Probleme in der Vermehrung, im Anbau und vor allem in der Bekämpfung der eingeschleppten Krankheiten und Schädlinge noch nicht gelöst sind."

"Während in Europa aufgrund der drastischen Reduktion der Anbauflächen aufgrund der katastrophalen Auswirkungen des Kastanienrindenkrebses die Produktion stagniert, nimmt die Produktion im asiatischen Teil der Türkei, in Korea, Japan und vor allem in China zu." Die Edelkastanie in Österreich ist vorwiegend in der West-, Süd- und Oststeiermark, im gesamten Burgenland vom Mattersburger Raum südlich, im Alpenvorland in Niederösterreich, an der Südwestseite des Attersees in Oberösterreich, sowie vereinzelt im Kärntner Lavanttal zu finden (Strallhofer et al 2006).

Die Kastanienbäume kommen im Verbreitungsgebiet auf geeigneten Standorten (Boden, Klima, Höhenlage) einerseits als Waldbäume vor, andererseits werden sie als Streuobstbäume kultiviert, d.h. auf Streuobstwiesen, als Einzelbäume in der Landschaft und als Hofbäume. Eine spezielle Ausformung sind die Kastanienhaine, also stark ausgelichtet Wald(rand)bereiche, in denen die Kastanienbäume freigestellt und andere Bäume entfernt wurden.

Hauptprobleme für die Edelkastanienkultur sind derzeit der Kastanienrindenkrebs und die Edelkastaniengallwespe, die beide zu massiven Schäden an den Kastanienbäumen bis hin zum Absterben führen.

Die Kastaniengallwespe (*Dryocosmus kuriphilus*) wurde aus China eingeschleppt und erstmals 2002 im Piemont nachgewiesen. Seither erfolgte eine rasante Verbreitung fast im gesamten europäischen Kastaniengebiet. Die Gallwespen versucht man in den USA, Italien und anderen europäischen Ländern, durch den Einsatz eines parasitischen Hautflüglers (die ebenfalls aus China stammende Schlupfwespen-Art *Torymus sinensis*) als Gegenspieler zu bekämpfen.

Der Kastanienrindenkrebs (Schlauchpilz Cryphonectria parasitica der auf Kastanien parasitiert), ist in Ostasien beheimatet und richtet an den dort heimischen Kastanien nur geringe Schäden an. In Europa wurde der Pilz erstmals 1938 in Italien entdeckt, er breitete sich in der Folge rasch im ganzen Süd- und Mitteleuropa aus. Bezüglich des Rindenkrebses laufen Versuch zur Züchtung und Selektion resistenter Sorten sowie der Behandlung befallener Bäume mit antagonistischen Pilzen (Pilzbasten).

Quelle: BAUER, Annette & Christian Holler im Rundbrief 3/2015 der ARGE Streuobst Österreich





## Strevobst national

Angebot an Veredlungsreiser für die Sommerveredlung und Pfropfköpfe für den Winter vieler "alter" Obstsorten. Zudem erhalten Sie Sie bei uns die landestypischen Sorten aus dem Projekt NRW.

Apfel, Birne, Asienbirne, Kirschen, Pflaumen, Zwetschen, Renekloden, Mirabellen, Aprikosen, Nektarinen, Pfirsiche, Quitten, Mandeln, Zierpflaumen, Zierkirschen und Johannisbeeren

Aktuelle Liste ist im Internet im Download unter www.obstreisergarten.de

Obstmuttergarten Rheinland (ORG) GmbH – Meckenheim Im Siebenswinkel 20, 53340 Meckenheim

Tel: +49 (0)2225-8883955, Mobil: +49 (0)160 90906474, Email: info@obstreisergarten.de

# Misteln ohne Ende – von der Roten Liste zur Landplage?!

Die Mistel (*Viscum album*) breitet sich seit über zehn Jahren in weiten Teilen Deutschlands mit einer enormen Geschwindigkeit aus. Vor Jahrzehnten galt sie in manchen Bundesländern als gefährdet. Auf der Basis von Roten Listen, die allerdings aus den 1990er Jahren stammen, steht sie in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sogar (noch?) auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten.

Die Situation hat sich in weiten Teilen Südund Mitteldeutschlands seit den 1990er Jahren allerdings auf dramatische Weise geändert:

Wie im NABU-Streuobstrundbrief 3/2013: 14 berichtet, gab es im Bereich des Naturparks Saar-Hunsrück bereits seit 2011 ein sogar von der EU gefördertes Projekt der Streuobstpflege samt intensiver Mistelbekämpfung, da diese sich in vielen Streuobstbeständen flächig ausgebreitet hatte und damit als Halbschmarotzer auch eine Gefährdung für die Streuobstbäume darstellt.

In Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern kommt die Mistel bis heute nur punktuell vor. Eine neue, in Bälde publizierte Master-Arbeit im Hamburger Bezirk Altona zeigt allerdings, daß die Anzahl der Standorte von 1996 bis 2014/15 von rund 60 auf rund 265 gestiegen ist, die Gesamtzahl der Misteln größenordnungsmäßig von rund 550 im Jahr 1996 auf 2.800 in 2014/15 stieg. Der Mistelbestand in diesem Teil Hamburgs hat sich also seit Mitte der 1990er Jahre rund verfünffacht.

Aus dem Saarland, aus Sachsen-Anhalt, aus Franken, aus Baden-Württemberg, aus dem nördlichen Ruhrgebiet... hingegen erreichen den NABU-Bundesfachausschuss seit Jahren vermehrt Meldungen, in denen eine große Dynamik und damit auch große Dramatik deutlich wird. Von einer "Landplage", einer Katastrophe ist in manchen Regionen nicht "nur" seitens der Streuobstbewirtschafter, sondern auch durch Naturschutzvertreter zunehmend die Rede, da sich die Misteln, einmal in den Streuobstbeständen vorkommend, dort mit enormer Geschwindigkeit sowohl auf den einzelnen Bäumen als auch auf Nachbarbäume verbreiten, zuerst die Apfelernte massiv einschränken und die Bäume dann sukzessive zum Absterben bringen.

Die "berühmten" Misteldrosseln spielen hierbei offensichtlich keine große Rolle. Denn erstens brütet diese Vogelart in Wäldern und nur außerordentlich selten in



Streuobstwiesen und sucht diese auch nicht bevorzugt zur Nahrungssuche auf. Zweitens ist die Populationsdichte von Misteldrossel nicht hoch und drittens sind Misteldrosseln im Gegensatz zu Amseln oder Wacholderdrosseln nicht als weit verbreitet und häufig vorkommende Vogelart anzusehen.

Die kontinuierliche Pflege der Streuobstbestände spielt eine wichtige Rolle – wo der Pflegezustand schlecht ist, wird die Ausbreitung der Mistel deutlich begünstigt.

Da die Vermehrung innerhalb eines Baumes auch durch die Mistel selbst von oben nach unten erfolgt, sollten Misteln im oberen Kronenbereich zuerst entfernt werden.

Allerdings verbreitet sich die Mistel teils auch in ordentlich gepflegten Beständen. Sogar an Jungbäumen wurde sie bereits nachgewiesen. Eventuell wird die Ausbreitung auch durch die Klimaerwärmung und damit veränderte Niederschlagsbedingungen begünstigt.

In dem unter "Rezensionen und Neuerscheinungen" rezensierten Leitfaden "Hochstämme richtig schneiden" von Hans-Thomas Bosch (s.u.) wird auf acht Seiten auf die Bekämpfung der Mistel eingegangen – samt Vorher-Nachher-Bildern, Bildern von Schnittmaßnahmen ins Holz. Bosch kommt wie andere Fachleute zum Ergebnis, daß die Bekämpfung der Mistel außerordentlich schwierig ist – und bei Befall der Leitäste hoffnungslos. Wer der Misteln Herr werden will, muss stark befallene Bäume innerhalb von Streuobstbeständen offensichtlich roden.

Die Gefahr für die umliegenden Bäume ist offenbar existienzieller als bei Feuerbrand.

Bei alledem kann, soll und darf es natürlich keinesfalls darum gehen, die Mistel ausrotten zu wollen: Sie ist Wildpflanze, unsere Streuobstbäume sind Kulturprodukte. Bei allen bisher bekannt gewordenen Schnitt- und Bekämpfungsmaßnahmen war es allerdings nie so, daß die Misteln nach den Maßnahmen verschwunden waren – teils eher im Gegenteil.

Der NABU-BFA Streuobst bereitet derzeit ein spezielles Mistel-Info-Papier vor, in dem die aktuellen Erkenntnisse dargestellt werden. Die "Erstveröffentlichung" wird unter www.Streuobst.de erfolgen.

<u>Kontakte</u>: NABU-BFA Streuobst, Dr. Markus Rösler, Panoramastraße 88, 71665 Vaihingen-Ensingen, Streuobst@web.de, www.Streuobst.de



### Ihre Baumschule in Hessen

mit über 60 Apfelsorten! Elsbeere, Speierling, Mispel u.a.

Köhler Baumschulen Hammersbacher Str. 56 63486 Bruchköbel - 06181 71603 www.baumschule-koehler.de



#### Akku-Scheren im Überblick

Eine interessante Alternative zu pneumatisch angetriebenen Scheren sind Elektroscheren. Im Weinbau schon längst üblich, werden sie nun auch im Obstbau zunehmend eingesetzt.

Im Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz wurde mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine erste – subjektive – Bewertung des Einsatzes durchgeführt. Im Mittelpunkt standen die Fragen, welche Scheren für den Obstbaumschnitt empfehlenswert sind, was beim Einsatz zu beachten ist.

Einige Basis-Infos aus der u.g. Publikation:

Getestet wurden sechs Scheren, die alle zwischen 745 g und 980 g wiegen – mit einer



Geräteleistung zwischen 90 Watt und 1.000 Watt und alle in der Preislage zwischen 1.500 Euro und 1.800 Euro.

Jede Schere benötigt einen Akku und damit einen Akku-Rucksack mit Schulter-, Brustund Beckengurt, so daß jede/r, die/der mit einer Elektroschere arbeitet, ein eigenes Gerät zur Verfügung haben sollte. Die Scheren sollten bei Gebrauch täglich geschliffen werden.

Tabellarisch verglichen werden zahlreiche Merkmale wie Griffform, Gewichtsverteilung, Schnittführung, Lärmbelastung, Akku-Handhabung...

Margret Wicke hat die gesamten Ergebnisse des Tests in einem ausführlichen Textbeitrag mit übersichtlichen Tabellen und Fotos in der Zeitschrift "Öko-Obstbau" veröffentlicht.

Quelle: WICKE, Margret (2016): Akkuscheren im Obstbau; Öko-Obstbau 1/2016: 13-18

Kontakt: DLR Rheinpfalz, Margret Wicke, Breitenweg 71, 67435 Neustadt an der Weinstraße, OT Mußbach, 02225 / 9808737, Margret.Wicke@DLR.RLP.de

Eine wirklich vorzügliche Darstellung dieser neuen Entwicklung der Technik im Obstbau. Im Streuobstbau sind die Scheren allerdings wohl nur bei größeren Jungpflanzungen oder bei Doppelnutzung mit/für andere Zwecke sinnvoll.

#### 258 Mostereien auf www.Streuobst.de

Sechs weitere Mostereien wurden auf www.streuobst.de eingetragen. Damit informiert der NABU-BFA Streuobst derzeit über 180 stationäre und 78 mobile Mostereien aus 15 Bundesländern, die innerhalb der Bundesländer nach PLZ sortiert sind.

Wenn Sie Ihre Mosterei auch in die Liste aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an die Internetredakteurin des NABU-BFA Streuobst, Susanne Marcus: SMarcus@freenet.de.

Bedingung zur Aufnahme in die Liste ist, daß die Kunden den Saft vom eigenen Obst pressen lassen und direkt heim nehmen können.

#### Stationäre Mosterei Baden-Württemberg:

"IG-MOSCHDE", Neuenbürger Straße 9, 76332 Bad Herrenalb, 07083 / 8678, wuru@web.de.

#### Stationäre Mosterei Bayern:

Kelterei Meder, Inhaber Alexander Meder, Schonderfeld 13, 97782 Gräfendorf, info@kelterei-meder.de, 0170 / 8980031, www.kelterei-meder.de

#### Mobile Mosterei Hessen:

Apfelweinhof Dieburg, mobile Kelterei, Lars Wiessner, Steinstrasse 12, 64807 Dieburg, 06071 / 8269841, info@apfelweinhof.de, www.apfelweinhof.de

#### Stationäre Mosterei Niedersachsen:

Most Günther's Saft & Teeladen, Am Bleckwerk 9, 21354 Bleckede, 05852 / 543, Fax 05852 / 665, www.mosterei-guenther.de, info@mosterei-guenther.de

#### Stationäre Mosterei Nordrhein-Westfalen:

MoMa MostManufaktur UG (haftungsbeschränkt), Fritz-Niewald-Weg 1a, 32107 Bad Salzuflen, www.mostmanufaktur.com, info@mostmanufaktur.com oder www.momamobil.de, info@momamobil.de, 0171 / 3703342.

#### Stationäre Mosterei Thüringen:

Obstweinkellerei Röttelmisch, Alexander Pilling, Susanne Mohr, Röttelmisch 23, 07768 Gumperda OT Röttelmisch, 036422 / 22498, alexander.pilling@t-online.de, www.roettelmisch-hof23.de.



Erste Dresdner Spezialitätenbrennerei D-01109 Dresden, Klotzscher Hauptstr. 24 Tel: +49 (351) 880 89 89, Fax: +49 (351) 880 89 88 www.augustus-rex.com



Nutzen Sie unsere jahrelange Erfahrung für Ihre Lohnbrände







# Strevobst in den Bundesländern



Angebot an Veredlungsreisern vieler landeskulturell bedeutender Obstsorten Apfel, Birnen, Nashi, Quitten, Kirschen, Pflaumen, Zwetschen, Pfirsich, Aprikosen

 $Im\ Sommer\ Edelaugen\ f\"{u}r\ die\ Sommerveredlung\ -\ im\ Winter\ Pfropfk\"{o}pfe\ f\"{u}r\ die\ Winterveredlung\ -\ im\ Winter\ Pfropfk\"{o}pfe\ f\"{u}r\ die\ Winterveredlung\ -\ im\ Winter\ -\ im\ Wi$ 

aktuelle Sortenliste zum Download unter www.reiserschnittgarten.de Auswahl an Veredlungsbedarf in kl. Mengen wie Veredlungsgummis, Bänder, Messer etc.

Reiserschnittgarten Baden-Württemberg GmbH & Co.KG

Comburgstr. 31/1, 74177 Untergriesheim Tel: 07136 - 96 43 75, mobil: 0160 / 4401185

E-Mail: info@reiserschnittgarten.de www.reiserschnittgarten.de

# Baden-Württemberg

## (Streu-)Obstbau im Koalitionsvertrag

Die Wahlen am 13.3.2016 führten zu einer Grünen-CDU Landesregierung. In ihrem Koalitionsvertrag schrieben die zwei Parteien bezüglich Streuobstbau im speziellen und Obstbau im allgemeinen:

Präambel: "Baden-Württemberg ist nicht nur wirtschaftlich erfolgreich und landschaftlich schön, es schmeckt auch gut: Sichere und gesunde Lebensmittel nachhaltig zu erzeugen, gelingt am besten auf den eigenen Äckern und Streuobstwiesen."

Kapitel Landwirtschaft: "Wir honorieren die gesellschaftliche Leistung der landwirtschaftlichen Betriebe für unsere Kulturlandschaft in der Landschaftspflege. Daher wollen wir die Förderung des Steillagenweinbaus sowie ökologisch wertvoller Streuobstwiesen ausbauen." "Obst-, Garten- und Weinbau sind nicht nur baden-württembergische Markenzeichen, sondern haben auch einen erheblichen Anteil an der landwirtschaftlichen Wertschöpfung. Die Versorgung der Bevölkerung mit frischem heimischen Obst und Gemüse aus integrierter und biologischer Produktion ist uns ein besonderes Anliegen."

Kapitel Naturschutz: "Die wertvollen und für Baden-Württemberg typischen Streuobstbestände wollen wir langfristig erhalten. Dafür führen wir die Streuobststrategie, das erfolgreiche Pflegekonzept mit der Baumschnittprämie fort und erfassen besonders wertvolle Streuobstbestände. Wir unterstützen weiterhin innovative Vermarktungskonzepte (inklusive Aufpreisinitiative).

Kapitel Ernährung: "Für die Ernährungserziehung unserer Schülerinnen und Schüler und die Versorgung mit frischem Obst, Gemüse und Milch ist das neu aufgestellte EU-Schulprogramm ein besonderes Angebot,



das wir verstärkt für möglichst viele Kinder nutzen wollen."

Die Ausführungen zum Streuobstbau sind im Grundsatz erfreulich. Wichtig ist die positive Erwähnung der Streuobststrategie. Denn diese beinhaltet die Beförderung von Tafelobst aus Streuobstbau sowie das Thema gesunde Ernährung in Verbindung mit Tafelobst aus dem Streuobstbau. Interessant wird, wie die bunvorbildliche Baumschnittprämie "fortgesetzt" werden soll. Denn dazu bedarf es zusätzlicher Mittel über die bisher erforderlichen 12 Mio. Euro bei 400.000 Bäumen à 30 Euro Förderung hinaus. Bei der Unterstützung innovativer Vermarktungskonzepte inkl. Aufpreisinitiativen darf schon das "weiterhin" interessieren. Denn in diesem für den Streuobstbau besonders bedeutsamen Bereich wurde in den letzten Jahrzehnten nur sehr punktuell gefördert, investiert und unterstützt.

## Landesweite Prämierung von Streuobst-Getränken beim Streuobsttag

15 von 56 eingereichten Streuobstprodukten wurden beim zehnten landesweiten Streuobsttag in Ludwigsburg prämiert.

Beim trüben Apfelsaft gewann der Remstal-Apfelsaft von Bittenfelder Fruchtsäfte Petershans aus Waiblingen vor "Onser Saft" der Bad Boller Fruchtsäfte Stolz und vor dem Grünspecht-Saft der Hohenloher Fruchtsäfte aus Schwäbisch Hall.

Beim klaren Apfelsaft gewann der Böblinger Apfelsaft der Mosterei Nonnenmacher aus Gärtringen vor dem Stadt-Waiblingen-Saft der Bittenfelder Fruchtsäfte Petershans aus Waiblingen vor dem Kiebinger Streuobstwiesenprojekt ebenfalls der Bittenfelder Fruchtsäfte Petershans.

Beim Schorle gewann das Grünspecht-Apfelschorle der Hohenloher Fruchtsäfte aus Schwäbisch Hall.

Beim Apfel-Mango-Saft gewann "Onser Saft" der Bad Boller Fruchtsäfte Stolz. Vor der Streuobstinitiative Karlsruhe der Zumbach Fruchtsäfte in Kraichtal.

Beim Cidre/Secco/Most gewann die Streuobst-Initiative Calw, Pforzheim, Freudenstadt mit einem Cidre der Dürr Fruchtsäfte in Neubulach vor dem Bio-Cidre derselben Hersteller/Initiative.

Kontakte: Streuobsttage: Martina Hörmann – Adresse s.u. Streuobstinitiative Enzkreis-Calw-Freudenstadt und Hannes Bürckmann, www.Streuobsttage.de Bittenfelder Fruchtsäfte Petershans, Jürgen Petershans, Schillerstraße 166, 71336 Waiblingen-Bittenfeld, 07146/8751-0, Office@Bittenfelder.de

Fruchtsäfte Stolz, Karin Stolz, Hauptstraße 38, 73087 Bad Boll, 07164/91211-0, Info@Boller-Fruchtsaefte.de Hohenloher Fruchtsäfte, Folker Brand, Heidweg 11, 74523 Schwäbisch Hall, 0791/52011, Info@Hohenloher-Fruchtsaefte.de

Mosterei Getränke Nonnenmacher, Erich-Kiefer-Straße 21, 71116 Gärtringen, 07034/238954, Post@Getraenke-Nonnenmacher.de

Streuobstinitiative Karlsruhe, Hans-Martin Flinspach, Heidelberger Straße 10, 76646 Bruchsal, 07244/5327 oder 07251/972123, Info@Streuobstinitiative.de

Zumbach Fruchtsäfte, Gerald Zumbach, Im Eiselbrunnen 3, 76703 Kraichtal-Unteröwisheim, 07251/6646

Streuobst-Initiative Calw-Enzkreis-Freudenstadt, Geschäftsführerin Martina Hörmann, Niedenbach 13, 72229 Rohrdorf, 07452/6003863, Hoermann@Streuobst-Initiative.de

Dürr Fruchtsaftkellerei & Getränkevertrieb GmbH, Hermann Dürr, Kirchstraße 15, 75387 Neubulach, 07055/929029, Info@Schneewittchen-Fruchtsaefte.de

Martina Hörmann und Hannes Bürckmann gehört ein ganz besonderes Lob für ihre jahrelange engagierte Arbeit nicht nur allgemein rund ums Streuobst, sondern speziell für die Vorbereitung, Planung und Durchführung der Streuobsttage. Gut, das Land Baden-Württemberg zahlt dafür, aber neben hochqualifizierter Arbeit stecken viel Herzblut, viel persönliches Engagement, viel persönliche Überzeugung und viele "Überstunden" hinter dem Erfolg dieser Veranstaltung und ihrem seit einigen Jahren auch getätigten Blick über die Landesgrenzen. Das ist vorbildlich!



Neuwertiger Bäuerle Obstwiesel 85 mit beidseitiger Lenkbremse inkl. 5 Beh. für € 7.900,-- VB schoelerkoch@web.de oder 0178-2453425



#### Hessen

### NABU-Streuobst-Qualitätszeichen: Neuer Lizenznehmer in Nordhessen

2014 gründete die Forst- und Umweltdienst Schwalm-Eder gGmbH mit Unterstützung vom Landesbetrieb Hessen-Forst und dem Kreisverband Schwalm-Eder der Naturlandstiftung Hessen sowie gemeinsam mit lokalen Streuobstgruppen die Streuobstinitiative des Schwalm-Eder-Kreises.

Bereits für die Produkte aus der Streuobst-Ernte des Jahres 2015 beantragten sie und erhielten die Auszeichnung mit dem NABU-Qualitätszeichen für Streuobstprodukte.

Jetzt bieten sie einen 100%igen naturtrüben Apfelsaft in zwei Gebinden an: Glas-Mehrwegpfandflaschen à 0,7 Liter im 12er-Kasten für 15,29 Euro + Pfand sowie ebenso naturtrüben Apfelsaft im 5-Liter-Bag-in-Box-Behälter für 9,00 Euro.

Die Forst- und Umweltdienst Schwalm-Eder gGmbH selbst hat u.a. die Pflege der Streuobstbestände im Naturschutzgebiet "Borkener See" übernommen.

Kontakt: Forst- und Umweltdienst Schwalm-Eder gGmbH, Ingo Hoos, Heinrich-Hertz-Str. 4, 34582 Borken, 05682/7392828, Ingo.Hoos@Forst-Umwelt.de

## Goldener Apfel 2016: Gesucht wird Hessens bester Streuobstwiesen-Schützer

Mit der Auszeichnung "Goldener Apfel" ehrt die Naturschutz-Akademie Hessen gemeinsam mit der MGH Gutes aus Hessen GmbH und dem Verband der Hessischen Apfelweinund Fruchtsaft-Keltereien auch 2016 eine oder mehrere Personen, die sich um den Schutz der Streuobstwiesen und deren Produkte besonders verdient gemacht haben. Belohnt wird das Engagement durch ein Preisgeld von 1.000 Euro, das idealerweise wieder in die Projektarbeit einfließt. Schirmherr der Auslobung, die am 17. August auf dem Frankfurter Apfelweinfestival verliehen wird, ist Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann.

Seit 2007 wird die Auszeichnung jährlich für vorbildliche Verdienste rund um die heimischen Streuobstwiesen verliehen. Kandidatinnen und Kandidaten für den Preis können bis 15. Juli 2016 vorgeschlagen werden an Apfelwein@Apfelwein.de. Der Vorschlag soll eine aussagekräftige Begründung und die Kontaktdaten des Kandidaten beinhalten. Ausgezeichnet werden Personen, die sich um die hessischen Streuobstwiesen verdient gemacht haben. Sei es, indem sie eigene Wiesen pflegen, Hochstämme pflanzen, Tiere und Pflanzen schützen oder über Aktionen und Veranstaltungen zur Aufklärung über den Lebensraum Streuobstwiese beitragen, so z.B. Schulklassen oder Vereine, Privatpersonen, Unternehmen oder Vereine.



Kontakte: Verband der Hessischen Apfelwein- und Fruchtsaft-Keltereien, Vorsitzender Martin Heil, c/o Kelterei Heil, An den Obstwiesen 2, 35789 Weilmünster-Laubuseschbach, 06475/9131-0, Info@Kelterei-Heil.de.

Kommunikation Verband der Hessischen Apfelweinund Fruchtsaft-Keltereien, c/o Ballcom Digital Public Relations, Sonja Slezacek, Frankfurter Straße 20, 63150 Heusenstamm, 06104/6698-14, Sls@ballcom.de, www.apfelwein.de

Naturschutzakademie Hessen, Albert Langsdorf, Friedenstraße 26 ,35578 Wetzlar, 06441/92480-0, Marketinggesellschaft Gutes aus Hessen, Geschäftsführer Peter Klingmann, Homburger Straße 9, 61169 Friedberg, 06031/7323-5, Info@Gutes-aus-Hessen.de

# Patenschaften und Pflege für Wiesbadener Streuobstwiesen

In Hessens Landeshauptstadt Wiesbaden stehen gut 40.000 Obstbäume auf Streuobstwiesen. Der bereits 1999 gegründete Streuobstkreis Wiesbaden mit 160 Mitgliedern, der sich überwiegend aus Privatpersonen zusammensetzt, wird seit 2012 von Naturefund unterstützt.



2004 hat der Streuobstkreis begonnen, einen Sortengarten einzurichten, auf dem heute 110 Apfelsorten samt allen hessischen Sorten des Jahres stehen und beim bundesweiten Netzwerk der Sortenerhaltung dabei sind.

Regelmäßig gibt es Aktionen, bei denen sich freiwillige Helfer um die Pflege von Obstbäumen kümmern, Bäume schneiden, Wiesen entbuschen, Misteln beseitigen und neue Bäume mit alten Obstsorten pflanzen.

Der Streuobstkreis Wiesbaden arbeitet auch unter dem Dach des Vereins "Streuobstroute im Nassauer Land" mit dem Streuobstkreis Mittlerer Taunus sowie mit dem "Routen-Ableger" in der Region Rhein-Lahn-Kreis zusammen.

Für fünf Euro können Interessenten einen Quadratmeter Streuobstwiese langfristig erhalten. Für 25 Euro wird ein Baum mit einer alten Obstsorte gepflanzt.

<u>Kontakt</u>: Streuobstroute im Nassauer Land sowie Streuobstkreis Wiesbaden, Vorsitzender Ulrich Kaiser, Zwergweg 41, 65191 Wiesbaden, 0177/6240453, Streuobstroute@web.de

Streuobstkreis Mittlerer Taunus, Vorsitzender Wulf Schneider, Bohnheck 5, 65527 Niedernhausen-Oberjosbach, 06127 / 967466, Wulf.Schneider@tonline.de

Streuobstroute im Nassauer Land, Region Rhein-Lahn-Kreis, Volker Strack, Kirchstraße 23, 56368 Klingelbach, 06486/911048, Vstrack@t-online.de Naturefund, Sonnenberger Straße 20a, 65193 Wiesbaden, Streuobst@Wiesbaden.de, 0611 / 504581011, www.naturefund.de/Streuobst

## Niedersachsen

# Elbtal: 60 km Obstbaumalleen in Betreuung

Der Verein Konau 11 – Natur e. V. wurde 2013 gegründet mit dem Ziel, einen Beitrag zum Erhalt der rund 60 km Obstbaumalleen und -reihen sowie Streuobstwiesen mit insgesamt rund 12.000 Hochstamm-Obstbäumen auf der rechtselbischen Seite des Landkreises Lüneburg zu leisten. Um dies zu erreichen, kooperiert der Verein eng mit der Gemeinde Amt Neuhaus, der Stadt Bleckede und dem Landkreis Lüneburg. Darüber hinaus bildet er Menschen aus der Region zu Obstbaumwarten aus, die dann die Pflege an ausgewählten Strecken übernehmen. Ebenso

bietet er Praxisseminare und Themenabende an.

Besonders empfehlenswert ist die etwa 23 Kilometer lange Strecke entlang der K 57 von Stapel bis nach Bohnenburg. Hier stehen zahlreiche alte wunderschöne Birnenbäume.



Birnenallee an der K57

Darüber hinaus kommen Ausflügler an mehreren Obstsortenlehrpfaden vorbei und können Birnensorten "entdecken", die nur noch sehr selten vorkommen. Hierzu gehört z.B. die Bardowicker Speckbirne, die in Bohnenburg steht.

Für einen Teil der an dieser Strecke stehenden Obstbäume hat der Verein Konau 11 – Natur e. V. im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Lüneburg die Verantwortung für die Pflege übernommen. Unterstützung erhält der Verein von Obstbaumwarten. Die einzelnen Streckenabschnitte sind ausgeschildert. Besonders viele verschiedene Apfel-Sorten befinden sich auf der "Hausstrecke" des Vereins zwischen Darchau und Popelau. Ergänzt wird das Angebot durch das Vereins-Hofecafe "Gelber Richard".

Kontakt: Konau 11 - Natur e.V., Cornelia Bretz und Julia Gerdsen, Elbstraße 11, 19273 Amt Neuhaus OT Konau, 038841 / 220027, 0151 / 56709605, Natur@Konau11.de, Cornelia.Bretz@Konau11.de

## Vielfalt ist Trumpf: Arbeitsgemeinschaft Streuobst-AG in Königslutter

Schon seit 1995 ist die Arbeitsgemeinschaft Streuobst Königslutter aktiv.

Neben der Pflege von Obstbäumen, Obstsortenbestimmungen, der Vermarktung von eigenem Streuobst-Apfelsaft samt Koopera-



tion mit Kindern und Jugendlichen gibt es nun schon dauerhaft zahlreiche weitere Aktivitäten:

Jubiläumswiese, Obstbaumpflanzungen, Verleih der Saftpresse, Schnittkurse, Sammelbestellungen für Obstbäume, Wanderungen und Exkursionen, fachliche Beratung für Sortenbestimmung, Obstbaumpflege, Streu-obst-Verwertung...

Ein neues Faltblatt stellt zahlreiche Aktivitäten der aus Pomologen, Obstbaupraktikern, Wissenschaftlern und Behördenmitarbeitern zusammengesetzten Arbeitsgruppe dar.

<u>Kontakte</u>: AG Streuobst Königslutter: Saftverkauf, Birgit Wöbbeking, Kluskamp 14, 38154 Königslutter, 05353/7983, Woebbeking@AG-Streuobst.de.

Obstsorten: Sabine Fortak, Boimstorfer Straße 1, 38154 Königslutter-Glentorf, 05365 / 2430, Fortak@AG-Streuobst.de

Baum- und Wiesenpflege: Eberhard Hieber, Großer Hilligenhof 7, 38154 Königslutter-Glentorf, 05353 / 58680, Hieber@AG-Streuobst.de

Verleih Saftpresse: Manfred Wenst, Boimstorfer Straße 2, 38154 Königslutter-Glentorf, 05365/8868, Wenst@AG-Streuobst.de

Jubiläumswiese: Susanne Stabrey, 38154 Königslutter, 05353/912189, Susanne.Stabrey@Königslutter.de

## Ihr Partner für Obstgehölze

Eigene Produktion von:

Obst - Hochstämmen Obst - Halbstämmen Obst - Büschen

Stärkere Obstbäume in verschiedenen Stammhöhen und Formen

Großes Sortiment alter und neuer Sorten





53332 Bornheim Walberberger Straße 10

Tel. 02227-3196, Fax 02227-2476 www.gartenbaumschule-hau.de info@gartenbaumschule-hau.de

## Nordrhein-Westfalen

# Vernetzung von Kleinkeltereien in NRW sowie auf nationaler Ebene

Auf Initiative von Kurt Fichtner von der Obstkelterei "direktSAFT" in Beckum soll ein offenes Treffen für Betreiber von Kleinmostereien in NRW und angrenzenden Bundesländern stattfinden. Das Treffen soll zunächst ein gegenseitiges Kennenlernen und den Erfahrungsaustausch ermöglichen. Mittelfristig wäre die Gründung eines Arbeitskreises oder einer Fachgruppe anstrebenswert, um Fachveranstaltungen zu organisieren und eine Interessenvertretung zu etablieren.

Darüber hinaus bereitet der NABU-Bundesfachausschuss bereits seit Ende 2015 ein bundesweites Treffen aller mobilen und Kleinmostereien in Deutschland vor. Dieses soll im ersten Schritt insbesondere der Vernetzung der Mostereien und abhängig von den Gesprächsergebnissen auch der Bildung einer eigenen Struktur und Interessensvertretung dienen. Grundlage für die Einladung ist die Eintragung unterwww.Streuobst.de > Service und Adressen, wo derzeit bereits über 250 mobile und Kleinmostereien nach Bundesländern aufgelistet sind (s. auch unter national).

Kontakte: Obstkelterei direktSAFT, Kurt Fichtner, Auf dem Hollberg 9, 59269 Beckum, 02525/910836, 0157/72864490, Info@Direktsaft-Obstkelterei.de NABU-BFA Streuobst, Koordinator für mobile und Kleinmostereien sowie NABU-Länderkoordinator Streuobst Sachsen: Andreas Wegener, Schützengasse 16/18, 01067 Dresden, 0351 / 4943376, Streuobst.Dresden@GrueneLiga.de

## Rheinland-Pfalz

# (Streu-)Obst im Koalitionsvertrag

Die Wahlen am 13.3.2016 führten zu einer SPD-FDP-Grünen Landesregierung ("klassische Ampel"). In ihrem Koalitionsvertrag schrieben die drei Parteien bezüglich Streu-obstbau im speziellen und Obstbau im allgemeinen:

"Streuobstbetriebe((da fehlt im KOA das "n"...) wollen wir angesichts des Wegfalls des Branntweinmonopols in 2017 in einem Konzept "Streuobstbewirtschaftung" neue



Wege zur Entwicklung und Umsetzung tragfähiger Einkommensalternativen in der Regionalvermarktung sowie der Ziele des Naturschutzes z.B. im Rahmen von LEADER aufzeigen und umsetzen."

"Landwirtschaftliche Betriebe und Erzeugergemeinschaften sollen mit dem Schulobstund im Schulmilchprogramm verstärkt gute regionale und gesunde Produkte platzieren können."

Der etwas verschwurbelte erste Satz hinterlässt den Eindruck des guten Willens, ist aber nicht sehr konkret. Soll die Pflege gefördert werden wie in Baden-Württemberg? Soll es bevorzugt um Betriebe gehen, die Obstbrand erzeugen, da ja der Aufhänger der Wegfall des Branntweinmonopols ist? Was ist gemeint mit "tragfähige Einkommensalternativen in der Regionalvermarktung sowie der Ziele des Naturschutzes... aufzeigen" - wahrscheinlich "unter Berücksichtigung der Ziele des Naturschutzes". Man darf also gespannt sein, das Thema Streuobst ist wohlwollend gesetzt, faire Preise werden via "tragfähige Einkommensalternativen" offensichtlich angestrebt und der Naturschutz (Hochstamm?, Pestizidfreiheit?, Vorgaben bei der Mahd und der Düngung?) soll hierbei berücksichtigt werden.

## Saarland/Rheinland-Pfalz

# Fotowettbewerb "Die vier Jahreszeiten auf der Streuobstwiese

Der Verband der Gartenbauvereine Saarland/Rheinland-Pfalz startete bereits im Oktober 2015 einen Fotowettbewerb für Streuobstwiesen. Über ein Jahr können und sollen nun jahreszeitlich passende Fotos aus Streuobstwiesen eingereicht werden (Details s. NABU-Streuobst-Rundbrief 4/2015: 18).

# Für Frühlingsmotive ist der Einsendeschluss der 30.6.2016.

Kontakt: Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz, Stefanie Theobald, Kulturzentrum Bettinger Mühle, Hüttersdorfer Straße 29, 66839 Schmelz, Theobald@Gartenvereine.de, 06887 / 9032999,

### Porzenapfel Streuobstsorte des Jahres in Saarland / Rheinland-Pfalz

Der Arbeitskreis "Obstsorten" des Verbandes der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz e.V. hat den 'Porzenapfel' zur Streuobstsorte des Jahres 2016 für das Verbandsgebiet benannt. Der 'Porzenapfel' soll als Zufallssämling im Raum Trier entstanden sein und ist im Moselraum schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts bekannt. Er wurde im Trierer Raum, in Luxemburg und im Saarland in Streuobstwiesen verbreitet und wurde in auch Spezialmostobstanlagen vereinzelt plantagenmäßig angebaut. Er hat jedoch außerhalb der Region kaum Bedeutung erlangt und ist heute als selten einzustufen.



In erster Linie findet der 'Porzenapfel' als Mostapfel bei der Saft und Apfelweinherstellung (Viez) Verwendung und gilt wegen seiner Baumgesundheit und seiner geringen Alternanzneigung als ertragsstabile Sorte. Die Ernte des 'Porzenapfel' erfolgt in der zweiten Oktoberhälfte. Die Früchte sind lange haltbar, faulen nach der Ernte kaum und können noch nach der Mostobstsaison – im November bis Dezember – verarbeitet werden.

Der Baum des 'Porzenapfel' bildet mittelgroße bis große, breit pyramidale Kronen. Er wächst in der Jugend stark und kommt spät in den Ertrag, trägt dann jedoch reich und regelmäßig. Die Blüte im Frühjahr zeitigt spät. Der Wuchs des Baumes ist dicktriebig, dicht wachsend und flach, ähnlich der Sorte 'Rheinischer Winterrambur'. Eine Stammmitte bildet der 'Porzenapfel' nicht. Die Sorte gilt als robust, schorffest, frosthart und breit anbaufähig bezüglich Boden und Standort. Er kann auch noch in höheren und rauen Lagen gepflanzt werden. In sehr un-



günstigen Lagen kann dann aber Obstbaumkrebs auftreten.

Quelle: Äpfel und Birnen aus Luxemburg – Geschichte – Tradition – Sorten – Verwendung

Kontakt: Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz e.V., Monika Lambert-Debong, Kulturzentrum Bettinger Mühle, Hüttersdorfer Straße 29, 66839 Schmelz, 06887 / 90 32999, salrlp@gartenbauvereine.de

### Saarland

## Apfel trifft Hagebutte: Streuobst-Spezialitäten aus der "Äppelkischd"

Es war 2011, als im bereits 1923 gegründeten Obst- und Gartenbauverein Bietzerberg bei Merzig die Idee entstand, heimisches Streu- obst auf edle Weise unters Volk zu bringen: Der traditionelle Viez (Apfelwein) aus der Merziger Region ("Äppelkischd", da dort zigtausende von Streuobst-Apfelbäumen stehen) wurde nach dem Keltern vom Mitglied und Obstbaubetrieb Wolfgang Schmitt mit Hagebuttensaft verfeinert und dann 2012 auf 0,75-Liter-Flaschen abgefüllt. Für vier Euro wurde die Flasche verkauft.

Zwischenzeitlich hat Wolfgang Schmitt mit seiner seit 2011 entstandenen Kelterei ein umfangreiches Produktsortiment entwickelt: Apfelsaft und Apfelquittensaft, elf verschiedene Apfelweine, neun verschiedene Obst-Edelbrände, Apfellikör und sechs verschiedene Fruchtaufstriche. Darunter finden sich so "kreative Kreationen" wie "Sherryino", eine Apfeleislese nach Art eines Sherry, "Henry", ein Apfel-Schlehenwein, Apfel-Birnen-, Apfel-Holunder- und Apfelquittenwein, sortenreine Edelbrände, Apfelessig, aber auch Kirschen- und Zwetschgenbrände und Fruchtaufstriche aus Holunder oder Mirabelle.

Auf der weltweiten Apfelmesse in Frankfurt hat er 2015 für seine Sherryino-Eislese sowie für seinen sortenreinen Topaz-Viez je einen Preise "Pomme d'Or" eingeheimst.

Kontakte: Obst- und Gartenbauverein Bietzerberg, Stephan Dollwet, Zum Ohligsbach 18, 66663 Merzig-Bietzen, 06861/89826, Info@OGV-Bietzerberg.de Obstbau und Kelterei Wolfgang Schmitt, Saarmühlenstraße 57, 66663 Merzig, 06861/9393674, Wo.Schmitt@t-online.de, www.Obstbau-Schmitt.de

## Sachsen-Anhalt

## Kein (Streu-)Obst im Koalitionsvertrag

Die Wahlen am 13.3.2016 führten zu einer CDU-SPD-Grünen Landesregierung ("Deutschland-Ampel"). In ihrem Koalitionsvertrag kommen Obstbau geschweige denn Streuobstbau nicht an einer Stelle vor.

Beschämend für ein Land mit so großer obstbaulicher Tradition, mit national bedeutsamen Streuobstbeständen, die gemäß Landesnaturschutz unter Schutz stehen, deren Pflegezustand aber zu wünschen übrig lässt. Faire Preise für Streuobst und innovative Vermarktungsstrategien wären gerade in den neuen Ländern ein wichtiger und besonders notwendiger Ansatz. Leider Fehlanzeige – mangelndes Problembewusstsein?



# Schleswig-Holstein

## Projekt Streuobstwiesen und Bienen

Der NABU Schleswig-Holstein hat in Kooperation mit dem NABU-Bundesfachausschuss Streuobst in Westermoor / Kreis Steinburg mit der Umsetzung eines Projektes "Streuobstwiesen und Bienen" begonnen. Die Handelsgruppe REWE unterstützt das Projekt mit rund 17.000 Euro im Rahmen von insgesamt 130.000 Euro für den Schutz und die Förderung von Streuobstwiesen in Deutschland. Das Projekt in Westermoor ist Teil des Dachprojektes "Modellregion Biodiversität in der Kulturlandschaft der Störniederung." Das Projekt soll in den kommen-



den Jahren auch außerhalb der Modellregion in anderen Landesteilen umgesetzt werden.

Gepflanzt wurden 68 hochstämmige Obstbäume auf zwei Streuobstwiesen. Der Fokus bei den Pflanzungen lag auf ökologisch wertvolleren und für eine Streuobstwiese charakteristischen, robusten sowie auf alten, zumeist regionalen Sorten wie Wilstedter Renette, die Sorte Knebusch als Apfel des Jahres 2013, aber auch die überregionale, sehr bedrohte, beinahe verschollene alte Kirschsorte Maibiggarreau.

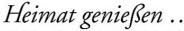
24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bei der Pflanzung der beiden Streuobstwiesen in Westermoor dabei, darunter Grundstückseigentümer, NABU-Mitglieder, zahlreiche Dorfbewohnerinnen und -bewohner, die Jugendfeuerwehr Westermoor, die ortsansässige Jägerschaft und der Bürgermeister.

Die Streuobstwiesen sollen noch mit zusätzlichen Schutzmaßnahmen für Wild- und Honigbienen bereichert werden, u.a. durch die Pflanzung von angepassten, besonders bienenfreundlichen Wildblumenstauden, durch die Anlage vogel- und insektenfreundlicher Hecken sowie die Aufstellung von Insektenhotels und Bienenstöcken. Die nächste Streuobstwiesenpflanzung wird im Herbst 2016 in Hingstheide stattfinden.

Wer selbst eine Streuobstwiese anlegen möchte, kann sich beim NABU melden. Bei günstigen Voraussetzungen ist eine Finanzierung der Maßnahme aus REWE-Spendenmitteln möglich. Streuobstwiesenpflanzungen können zudem von Firmen für teamfördernde Maßnahmen genutzt werden. Der NABU berät gerne.

<u>Kontakte</u>: NABU-BFA Streuobst und Projektleiter beim NABU-Schleswig-Holstein, Frank Steiner, Ziegeleiweg 24, 25548 Kellinghusen, 04822/8398, Frank-Steiner@gmx.de

NABU Schleswig-Holstein, Geschäftsführer Ingo Ludwichowski, Färberstraße 51, 24534 Neumünster, 04321/53734, 0160/96230512, Presse@NABU-SH.de.





Köstliches selbstgemacht: Marmelade, Saft, Wein, Likör. Reiche Auswahl an Geräten und Zutaten bei:



VIERKA Friedrich Sauer GmbH & Co. Gratiskatalog: 09761/9188-0 oder mail@vierka.de WWW.VIERKA.DE



## Personalia

## Hedwig Deppner gestorben

Die Mitbegründerin des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst (1992) und langjährige Länderkoordinatorin des NABU-BFA Streuobst für Niedersachsen, ist am 14. April 2016 im Alter von 86 Jahren gestorben.

Hedwig Deppner, am 21.9.1929 in Siebenbürgen geboren, war in den 1980er Jahren nach Deutschland gekommen. Dort hatte sie über eine ABM-Stelle den Weg zum NABU Niedersachsen und zum Thema Streuobst gefunden. Mit großer Liebe zu ihrer alten Heimat und dem dortigen Obstbau und der dortigen Kultur im Herzen verstand sie es in ihrer neuen Heimat im Harzumfeld viele Menschen für das Thema Streuobst zu gewinnen. Immer liebenswürdig, immer hilfsbereit, immer konstruktiv setzte sie sich im Kleinen vor Ort bei Kooperationen ihres NABU Osterorde, der Jägerschaft, Streuobst-

wiesenbewirtschaftern, Kommunen und vielen anderen genauso wie auf Landesebene und auf Bundesebene erfolgreich für die Vielfalt in den Streuobstwiesen und deren Schutz und Entwicklung ein.

Ende der 1980er und weit in die 1990er Jahre hinein war sie Autorin zahlreicher Streuobst-Broschüren und -Faltblätter sowie eines Grundsatzwerkes zum Streuobstbau in Südniedersachsen. Viele Dutzend der Mitteilungen in der Rubrik "Niedersachsen" in diesem Rundbrief gingen auf Hedwig Deppner zurück.

Auch im hohen Alter von über 80 Jahren nahm sie noch regelmäßig bei den Sitzungen des NABU-BFA Streuobst teil, der ihr über mehr als zwei Jahrzehnte auch ein Stück Familie geworden war.



### Dr. Robert Silbereisen gestorben

Einer der prominentesten Obstbau- und auch Streuobstbau-Spezialisten weit über Süddeutschland hinaus, Prof. Dr. Robert Silbereisen, ist am 6.5.2016 im Alter von 88 Jahren gestorben.

Der 1928 in Neuenburg/Enz geborene Silbereisen studierte Landwirtschaft an der Universität Hohenheim, wo er nach Diplom und wissenschaftlicher Mitarbeit am Institut für Obstbau 1960 zum Thema "Ökologie zweier Apfelsorten" promovierte. Von 1960 bis 1993 wirkte er – seit 1973 als Akademischer Oberrat – an der Versuchsstation für Obstbau in Ravensburg-Bavendorf mit den Arbeitsschwerpunkten Sortenkunde und Ökologie im Obstbau. Er war Mitautor des "Obstsortenatlas" sowie eines der klassischen Werke seines Fachgebiets: "Lucas' Anleitung zum Obstbau".

#### Dr. Günther Schäfer: Ehren-Streuobstler

Leider schon etwas verspätet hier die Nachricht über die Würdigung des ersten Mosters in Deutschland und darüber hinaus, der sich mit der (Aufpreis-)Vermarktung von Streuobst selbständig gemacht hat und bis heute ausschließlich über die Verwertung und Vermarktung von Streuobst finanziert:

Der BUND Baden-Württemberg hat Dr. Günther Schäfer die Ehrenmedaille des

BUND Baden-Württemberg verliehen. Damit hat der BUND dem ehemaligen Grünen-Landtagsabgeordneten Günther Schäfer "für seine Pionierarbeit und sein umweltpolitisches Engagement" gedankt.

Günther Schäfer war laut Laudatio von Thomas Giesinger vom BUND der erste, der als Selbstständiger nach den Naturschutz-Kriterien des BUND und des NABU produzierte. Viele professionelle Streuobst-Moster hätten von ihm gelernt. Mittlerweile stehen zwischen Konstanz und Bittelbrunn über 40 Lieferanten bei Günther Schäfer unter Vertrag. Sie hätten sich verpflichtet, die Bäume nachzupflanzen und zu pflegen und keine synthetischen Pestizide einzusetzen.

Kontakt: BUND Baden-Württemberg, Koordinator für Ehrenamtsförderung, Thomas Giesinger, Mühlbachstraße 2, 78315 Radolfzell, 07732/1507-26, Thomas.Giesinger@Bund.net

Günther Schäfer ist nun seit knapp 30 Jahren innovativ und kreativ als Streuobst-Moster aktiv. Es gibt wenige Menschen im gesamten deutschen Sprachraum, die über einen so langen Zeitraum und damit im positivsten Sinne "dauerhaft" den notwendigen ökonomischen Erfolg mit den wünschenswerten ökologischen Kriterien verbindet – und zwar erfolgreich. Gratulation für eine beeindruckende Leistung, die seit Ende der 1980er Jahren als Vorbild dient, als Beweis dafür, daß es möglich ist, mit Streuobst unternehmerisch Geld zu verdienen.



# Zu guter letzt

### Walnussschalenmusikgerassel

Ausgeknackt? Unbeschädigte halbe Walnussschalen eignen sich vorzüglich für eine Kinderrassel:

Eine Astgabel, deren Gabelenden rund 20 cm auseinander liegen. Die Enden kann / sollte man mit Schmirgelpapier abrunden, nahe der Gabelenden sowie rund 5 cm darunter je eine Kerbe einschneiden oder einfeilen. Dann die Enden von zwei Wickeldrähten an einer Gabel befestigen. Daraufhin die mit einem (Akku-)Bohrer gelochten Wal-

nussschalen auf den Bindedraht auffädeln – immer mit wechselnder Schalenseite, so daß quasi ganze (wenn auch halbierte) Nüsse nebeneinander hängen. Zwei Drittel der Drahtlänge sind damit zu befüllen. Dann befestigen Sie das zweite Drahtende in der anderen Kerbe so, daß der Draht stramm gespannt ist. Fertig ist die Walnussschalenmusikrassel – los geht's!

<u>Quelle</u>: KLEIN, Angela (Obst und Garten 1/2016): Aktionstipp des Monats – Walnussklänge; Obst und Garten 1/2016





## Kultur & Bedichte

#### Eine Birne essen

Eine Birne zu essen ist herrlich: Zart schmelzend geht sie durch den Mund. Zum Schmelz kommt die reife Süße, und dann ist sie auch noch gesund.

Jetzt wachsen sie wieder reichlich am Baum, am Spalier an der Wand. Sie hängen gar nicht so hoch hier, ich nehme mir eine zur Hand.

Der Anblick ist schon verführend: gelb und dann rot geflammt. Ich dreh' sie zwischen den Fingern, die Sehnsucht ist entbrannt.

Ich habe hineingebissen.

Das Inn're gab spürbar nach,
entpuppt sich als braun und breiig
was teigigs ich vor mir hab'.

Genuss weicht der Enttäuschung diese gibt Raum der Wut: Die Hülle hat mich geblendet, innen ist sie nicht mehr gut.

Ich greife nach einer grünen: "Die muss doch besser sein!", besinn mich nicht lange und beiße nun auch in diese hinein.

Ihr ganzes Innenleben hat sie mir gleich offenbart: säuerlich, wenig süßend, adstringierend und hart.

So bleibt die Sehnsucht erhalten auf den schmelzenden Geschmack. So reduziert sich das Ganze vielleicht nur auf einen Tag.

Der Gärtner des Alten Fritzen, der reichte die richtige Frucht, reif, unvergleichlich schmelzend... Die hätte ich gern versucht.

(Friedhelm Haun \* 1955, 29.7.2014, Haun-Friedrich@Landkreis-Kulmbach.de)





# Neuerscheinungen & Rezensionen

#### NABU-Streuobstmaterialversand:

Ludwigstraße 20, 73249 Wernau, 07153 / 92963-50, Fax – 52, Streuobst@Buchzentrum-Natur.de, www.Buchzentrum-Natur.de

Das komplette Sortiment des NABU-Streuobstmaterialversandes mit über 120 Artikeln von regionalen Obstsortenempfehlungen und Büchern über Baumschnitt über Gläsern und Aufklebern "Mosttrinker sind Naturschützer", Kinderbücher & Unterrichtshilfen, Bilderbücher & Romanen, Diplom- & Doktorarbeiten, Tagungsbände & Positionspapiere... steht auch zur Ansicht und zum Verkauf zur Verfügung. Nach Vorabsprache sind Direktabholungen möglich.

Infos zu den Materialien auch unter www.Streuobst.de.

### Hochstämme richtig schneiden

BOSCH, Thomas (2016): Naturgemäße Kronenpflege am Obsthochstamm; 192 S., 28 Euro + 1,80 Euro Versandkosten. Bezug: NA-BU-Streuobstmaterialversand.

Eine ganz erheblich überarbeitete Version des 2011 erstmals erschienen Leitfadens zum Schnitt - in der ersten Auflage noch von "alten" – Hochstamm-Obstbäumen hat Hans-Thomas Bosch erstellt.

Das sowieso excellente Werk von Praktikern für Praktiker wurde u.a. ergänzt um zahlreiche Bilderdokumentationen über nun sechs bis sieben Jahre nach dem ersten Schnitt – das macht den Leitfaden besonders anschaulich. Der "klassische Schnitt" und der "Oeschberg-Schnitt" werden verglichen und daraus kein Glaubensbekenntnis abgeleitet. Zahlreiche vergleichende Fotos und in der neuen Auflage auch Ausführungen zum Jungbaum- und Erziehungsschnitt helfen dem Interessierten auf ansehliche und gut nachvollziehbare Weise bei der Frage eines sinnvollen Schnittes an Hochstamm-Obstbäumen.

Durch die deutliche Überarbeitung bzw. Ergänzungen stieg die Anzahl der Bilder und Grafiken von rund 140 auf über 500!

Erfreulich – und erforderlich zugleich – ist der Wegfall des bei der Erstauflage höchst missverständlichen Hinweises, bei den gezeigten Baumschnittmaßnahmen handele es sich um das, was als Ausgleichsmaßnahme im Rahmen der Eingriffs-Ausgleichregelung zulässig sei. Denn Ausgleichsmaßnahmen müssen ebenso dauerhafte Folgen haben und entsprechend dauerhaft gesichert sein wie dies für den jeweiligen Eingriff in Natur und Landschaft gilt.

Neu ist auch eine Darstellung des Themas Mistelbefall, das seit einigen Jahren in ganz Deutschland und darüber hinaus zum veritablen Problem wird. Die schwierige bis nahezu unmögliche Bekämpfung per Schnitt wird auch anhand von Bildern aufgezeigt, auch der Hinweis auf die offensichtliche Erfolglosigkeit der Bekämpfung mit schwarzen Folien fehlt nicht.

Aspekte des Naturschutzes werden allerdings weiterhin mit Hinweis bedacht - was sich auch im Register der Fachbegriffe niederschlägt, wo allein sechs Wörter mit "natur" beginnen, aber von Naturschutz oder auch Artenschutz nicht die Rede ist. Dabei wäre es ein einfaches (gewesen), in diesem nun sehr umfangreichen und obstbaulich außerordentlich qualifizierten Leitfaden wenigstens auf ein bis zwei Seiten auf die Bedeutung von Flechten, Spechthöhlen, Stammhöhe, manchmal von Baumfalken oder Waldohreulen genutzte Krähen- und Elsternnester... einzugehen. Hoffen wir da auf eine ebenso qualifizierte Erweiterung in der dritten Auflage.

Wie schon 2011 angemerkt: Sehr gut verständlich für Laien und gleichzeitig versehen mit zahlreichen detaillierten Fachtipps auch für erfahrene Praktiker.



Die Rezension für die erste Auflage findet sich im NABU-Streuobstrundbrief 2/2011: 16-17.

Corrigenda – Mailadresse: In der Ausgabe 2/2016 gab's einen Tippfehler beim Buch:

Nordostdeutsche Apfelsorten-Übersicht

GROPE, Lutz & Werner Pfannenstiel (2015): 240 alte und neue Apfelsorten einfach und sicher bestimmen; 257 S. Eigenverlag; 27,50 Euro + Porto, Bezug: Dr. Lutz Grope, Helgiweg 57, 13088 Berlin, "Lutz.Große@freenet.de"

Die richtige Mailadresse lautet natürlich: Lutz.Grope@freenet.de



#### Termine

Angaben zu Uhrzeiten, Anmeldeschluss, Referenten und ggf. Kosten bitte bei den angegebenen Kontaktadressen erfragen – deren Wiedergabe würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen. Fax-Nummern werden mit "0221/2211-44x" gekennzeichnet. Für manche Veranstaltungen (sofern von den Veranstaltern in der Termindatenbank bei www.NABU.de eingestellt), finden sich unter www.Streuobst.de bei den Terminen entsprechende konkretere bzw. weiterführende Informationen

## Juni & Juli 2016

26.6.2016	<u>Baden-Württemberg</u> : Vortrag im Hopfensaal – »Dem Schwaben sei' Troscht isch d'r Moscht« – der Most, das Nationalgetränk der Schwaben? Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
2.7.2016	Niedersachsen: Sommerschnitt – Einführung im Obstsorten-Lehrpfad auf halbem Wege zwischen Wilkenburg und Harkenbleck. Bitte Schnittwerkzeug mitbringen. Kontakt: Bürgerstiftung Hemmingen, Joachim Steinmetz, Am Damm 7, 30966 Hemmingen, Obstpfad@Buergerstiftung-Hemmingen.de, www.Obstpfad-Hemmingen.de, 0172 / 1772740
8./9.7.2016	Baden-Württemberg: Streuobstpädagogik-Fortbildung des BUND Regionalverband Bodensee-Oberschwaben und Haus der Natur in Beuron/Kreis Sigmaringen. Kontakt: Haus der Natur, Walterstraße 16, 88631 Beuron, 07466/92800, Sekretariat@NaZObereDonau.de.
9.7.2016	Hessen: Seminar Obstbaumschnitt im Sommer in 35578 Wetzlar, Naturschutz-Akademie Hessen Kontakt: Naturschutz-Akademie Hessen, Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar, 06441/92480-0, Anmeldung@NA-Hessen.de
16.7.2016	Hessen: Seminar Obstbaumschnitt im Sommer in 35578 Wetzlar, Naturschutz-Akademie Hessen, Kontakt: Naturschutz-Akademie Hessen, Friedenstraße 26 ,35578 Wetzlar, 06441/92480-0, Anmeldung@NA-Hessen.de

## August 2016

6.8.2016	Schleswig-Holstein: Obstbaumpflege auf der Wiese des AK Alte Obstwiese in	
	Neumünster. Kontakt: AK Alte Obstwiese Neumünster, Heinrich Kautzky, Petersburger	
	Weg 5, 24113 Kiel, 0431/6474725, Heinrich.Kautzky@gmx.de, www.alte-obstwiese.de	
13.8.2016	Hessen: Sommerschnittkurs an Obstgehölzen in 63695 Glauburg-Stockheim,	
	Gartencenter Christ. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck,	
	0173/1978677, Werner_Nussbaum@web.de	
13.8.2016	Hessen: Sommerschnittkurs an Obstgehölzen beim OGV in 63486 Bruchköbel-Roßdorf.	
	Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677,	
	Werner_Nussbaum@web.de	
17.8.2016	Hessen: Verleihung des Goldenen Apfels an Hessens besten Streuobstwiesenschützer im	
	Rahmen des Apfelweinfestivals in der Hauptwache Frankfurt. Kontakt: Naturschutz Akademie Hessen Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar, 06441/92480-0, Info@NA-Hessen.de	



Hessen: Seilklettertechnik in Obstbäumen in 34260 Kaufungen. 17. - 19.8.2016 Obstmanufaktur, Jan Bade, Wilhelmstraße 7, 34260 Kaufungen, 05605/800775, Obstgehoelzpflege@Obstmanufaktur.com 20.8.2016 Hessen: Sommerschnittkurs der Streuobstfreunde in 61137 Schöneck-Kilianstädten. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677, Werner Nussbaum@web.de Hamburg: Frühe Obstsortenbestimmung im Rahmen der Norddeutschen Apfeltage 2016 21.8.2016 in der Grünen Schule im Loki-Schmidt-Garten, Ohnhorststraße, 22609 Hamburg. Kontakt: Projektbüroumweltkommunikation Ulrich Kubina, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, 040/460 63 992, uk@apfeltage.de, www.apfeltage.de Hessen: Sommerschnittkurs der Streuobstfreunde in 61137 Schöneck-Büdesheim. 27.8.2016 Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677, Werner Nussbaum@web.de Zürich/Schweiz: Aktiventreffen Obstbau und Führung durch den 2006 angelegten 27.8.2016 Hochstamm Obstsortengarten Feldi mit seinem Naturschutzschwerpunkt Kontakt: Fide Meyer, Feldi 6, CH - 8479 Altikon, 0041 (0)52336 1076 und 0041 (0)52336 1957, Fide.Meyer@gmx.ch Niedersachsen: Neun-Kilometer-Radtour im Rahmen der Aktion "Grünes Hannover" 28.8.2016 u.a. entlang des Obstbaumlehrpfades Hemmingen mit Treffpunkt: Harkenbleck am Feldweg (sog. "Apfelbaumchaussee") gegenüber der Straße "Im Häge". Kontakt: Bürgerstiftung Hemmingen, Joachim Steinmetz, Am Damm 7, 30966 Hemmingen, Obstpfad@Buergerstiftung-Hemmingen.de, www.Obstpfad-Hemmingen.de, 0172 / 1772740.

## September 2016

3.9.2016	Schleswig-Holstein: Obstbaumpflege auf der Wiese des AK Alte Obstwiese in
	Neumünster. Kontakt: AK Alte Obstwiese Neumünster, Heinrich Kautzky, Petersburger
	Weg 5, 24113 Kiel, 0431/6474725, Heinrich.Kautzky@gmx.de, www.alte-obstwiese.de
3. + 4.9.2016	Hessen: Herbsttagung des Pomologen-Vereins samt 25jährigem Vereinsjubiläum, 15 Jahre
J. 1 4.7.2010	Landesgruppe Hessen und 15 Jahre Hessische Lokalsorte des Jahres mit Vorträgen,
	Ausstellungen, Sortenbestimmung, Exkursion in der Naturschutz-Akademie Hessen, in
	Aussteiningen, son tenbestimmung, Exkursion in der naturschutz-Akadeinie riessen, in
	Wetzlar (Sa öffentlich, So: Mitgliederversammlung). Kontakt: Pomologen-Verein, Ulrich
(0.201)	Kubina, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, 040-46063755, Info@Pomologen-Verein.de
6.9.2016	Baden-Württemberg: Auf Schatzsuche in den Baumwiesen. Kontakt: Freilichtmuseum
	Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen,
	72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
17.9.2016	Hessen: Apfeltag im Gartencenter Christ in Glauburg-Stockheim mit Sortenbestimmung.
	Kontakt: Gartencenter Christ, Bleichenbacher Str. 8, 63695 Glauburg-Stockheim,
	06041/4492, Info@GC-Christ.de
17.9.2016	Hessen: Seminar Einführung in die Obstsortenbestimmung in der Naturschutz-
	Akademie Hessen. Kontakt: Naturschutz-Akademie Hessen, Friedenstraße 26, 35578
	Wetzlar, 06441/92480-0, Anmeldung@NA-Hessen.de
22.9.2016	Hessen: Kinderapfeltag in Bad Camberg, Marktplatz mit Apfelwaffeln, Kartoffelkrebbel
	mit Apfelmus, Apfelbratwurst, Apfelpressungen, Saftverkostung, Sortenbestimmung
	Kontakt: Stadt Camberg, Am Amthof 15, 65520 Bad Camberg, 06434/202-0,
	Magistrat@Bad-Camberg.de
2325.9.2016	Hamburg: Norddeutsche Apfeltage im Loki-Schmidt-Garten / Botanischer Garten der
	Universität Hamburg, Ohnhorststraße, 22609 Hamburg mit Fachtagung
	(23.9.2016) sowie Sortenbestimmung und Norddeutschlands größter Apfel- und
	Birnenausstellung, Vorträgen, vielen Pflanzen- und Info-, Verkaufs- und Ess-Ständen und
	Angeboten für Kinder Kontakt: Projektbüroumweltkommunikation Ulrich Kubina,
	Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, 040/460 63 992, uk@apfeltage.de, www.apfeltage.de
23.9.2016	Hamburg: deutschlandweit erstmaliger Workshop: Einführung in die Sortenbestimmung
	von Birnen mit Jan Bade, Großes Gewächshaus im Loki-Schmidt-Garten, HH-Klein
	Flottbek, Kosten 40,00 €, bitte anmelden unter uk@apfeltage.de, Kontakt:
	Projektbüroumwelt-kommunikation Ulrich Kubina, Husumer Straße 16, 20251
	Hamburg, 040/46063992, uk@apfeltage.de
23.9.2016	Hamburg: Workshop: Einführung in die Sortenbestimmung von Äpfeln mit Jens Meyer,



Grüne Schule im Loki-Schmidt-Garten, HH-Klein Flottbek, Kosten 40,00 €, bitte anmelden unter uk@apfeltage.de, Kontakt: Projektbüroumweltkommunikation Ulrich Kubina, Husumer Straße 16, 20251 Hamburg, Tel. 040-460 63 992, uk@apfeltage.de

23.9.2016  Hessen: Apfeltag in Friedrichsdorf mit Sortenbestimmung. Kontakt: Stadtverwaltung Friedrichsdorf, Hugenottenstraße 55, 61381 Friedrichsdorf, 06172/731-0  Hessen: 21. Apfeltag in Bad Homburg/Kirdorf der Stadt Bad Homburg, der Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld, der Hegegemeinschaft Ober-Erlenbach, dem NABU, dem BUND und dem Verein Landschaftsschutz Platzenberg mit Sortenbestimmung. Kontakt: Stadtverwaltung, Rathausplatz 1, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe, 06172 / 100-0  24.9.2016  Aargau/Schweiz: Kurs Obstsorten-Bestimmen, Kernobst in Zofingen. Kontakt: Pro specie rara, Unter Brüglingen 6, CH - 4052 Basel 0041 (0)61545 9911 Info@Prospecierara.ch
24.9.2016  Hessen: 21. Apfeltag in Bad Homburg/Kirdorf der Stadt Bad Homburg, der Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld, der Hegegemeinschaft Ober-Erlenbach, dem NABU, dem BUND und dem Verein Landschaftsschutz Platzenberg mit Sortenbestimmung. Kontakt: Stadtverwaltung, Rathausplatz 1, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe, 06172 / 100-0  24.9.2016  Aargau/Schweiz: Kurs Obstsorten-Bestimmen, Kernobst in Zofingen. Kontakt: Pro specie
Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld, der Hegegemeinschaft Ober-Erlenbach, dem NABU, dem BUND und dem Verein Landschaftsschutz Platzenberg mit Sortenbestimmung. Kontakt: Stadtverwaltung, Rathausplatz 1, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe, 06172 / 100-0  24.9.2016  Aargau/Schweiz: Kurs Obstsorten-Bestimmen, Kernobst in Zofingen. Kontakt: Pro specie
NABU, dem BUND und dem Verein Landschaftsschutz Platzenberg mit Sortenbestimmung. Kontakt: Stadtverwaltung, Rathausplatz 1, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe, 06172 / 100-0  24.9.2016 Aargau/Schweiz: Kurs Obstsorten-Bestimmen, Kernobst in Zofingen. Kontakt: Pro specie
Sortenbestimmung. Kontakt: Stadtverwaltung, Rathausplatz 1, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe, 06172 / 100-0  24.9.2016 Aargau/Schweiz: Kurs Obstsorten-Bestimmen, Kernobst in Zofingen. Kontakt: Pro specie
v.d.Höhe, 06172 / 100-0 24.9.2016
24.9.2016 <u>Aargau/Schweiz</u> : Kurs Obstsorten-Bestimmen, Kernobst in Zofingen. Kontakt: Pro specie
24./25.9.2016 Hessen: "Apfel trifft Ahle Wurst - Streuobstfest mit Sortenbestimmung und 20 Jahre
Streuobstinitiative im Landkreis Kassel e.V. (SILKA)" am Dorfgemeinschaftshaus Breuna-
Niederlistigen. Kontakt: SILKA, c/o Landratsamt des Landkreises Kassel, Fachdienst
Landschaftspflege, Dierk Schwedes, Manteuffel-Anlage 5, 34369 Hofgeismar, 05671/8001-
2418, Dierk-Schwedes@Landkreiskassel.de
25.9.2016 <u>Baden-Württemberg</u> : Apfeltag mit Sortenausstellung, Sortenbestimmung,
Streuobstmobil für Erwachsene und Kinder der Sortenerhaltungszentrale (SEZ)
Baden-Württemberg auf dem Schloss Solitude bei Gerlingen bzw. Stuttgart-Weilimdorf
in der Tradition von Caspar Schiller, der dort Ende des 18. Jahrhunderts die größte
Obstbaumschule Süddeutschlands betrieb. Kontakt: SEZ, c/o Kom5petenzzentrum
Obstbau-Bodensee, Dr. Ulrich Mayr und Eckhard Fritz, Schuhmacherhof 6, 88213
Ravensburg-Bavendorf, Mayr@KOB-Bavendorf.de; Fritz@KOB-Bavendorf.de, 0751/7903-
301. Schloss Solitude, Solitude 1, 70197 Stuttgart, 0711/696699, Info@Schloss-Solitude.de
25.9.2016 <u>Hessen</u> : Apfelmarkt der Naturschutz-Akademie Hessen in Wetzlar mit
Sortenbestimmung, Obstausstellung und Beratung durch Landesgruppe Hessen im
Pomologen-Verein. Kontakt: Naturschutz-Akademie Hessen, Friedenstraße 26, 35578
Wetzlar, 06441/92480-0, Info@NA-Hessen.de
25.9.2016 <u>Hessen</u> : Erntefest auf der Streuobstwiese des NABU Bad Nauheim in Bad Nauheim,
Apfelsor- tenausstellung, Beratung. Kontakt: NABU Bad Nauheim, Klaus-Jürgen Müller,
Höhenweg 24C, 61231 Bad Nauheim, 0173 6974779, Erntefest@NABU-Bad-Nauheim.de
Transfer of the foundation of the opt first but indicating

# Oktober 2016

1.10.2016	<u>Schleswig-Holstein</u> : Obstbaumpflege auf der Wiese des AK Alte Obstwiese in Neumünster. Kontakt: AK Alte Obstwiese Neumünster, Heinrich Kautzky, Petersburger Weg 5, 24113 Kiel,
2.10.2016	0431/6474725, Heinrich.Kautzky@gmx.de, www.alte-obstwiese.de <u>Hessen</u> : Apfelmarkt in 61476 Kronberg, Obstausstellung des OGV Kronberg, Info, Verpflegung mit Sortenbestimmung. Kontakt: Heiko Fischer, Schmiedebergerstr. 46, 61476 Kronberg/Ts., 06173/1074, heifis@gmx.de
2.10.2016	Hessen: Gartenfest im Kloster Haydau in 34326 Morschen mit Apfel- und Birnensortenbestimmung. Kontakt: Obstmanufaktur, Jan Bade, Wilhelmstraße 7, 34260
3.10.2016	Kaufungen, 05605/800775, Epost@obstmanufaktur.com <u>Baden-Württemberg</u> : No nix verkomma lassa! – Apfelerntetag. Kontakt: Freilichtmuseum  Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660  Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
3.10.2016	Hessen: Mostfest und Sortenausstellung, 61239 Ober-Mörlen, DGH Langenhain-Ziegenberg, Gesangverein "Liederkranz" mit Arbeitskreis Naturschutz Langenhain-Ziegenberg. Kontakt: Klaus Spieler, Zur Gickelsburg 2, 61239 Ober-Mörlen, Spieler.eckert@t-online.de, 06002/930357
3.10.2016	Hessen: Apfeltag des Obsthofes Schneider in Frankfurt/Nieder-Erlenbach mit Sortenausstellung, Sortenbestimmung und Beratung. Kontakt: Obsthof am Steinberg, Andreas Schneider, Am Steinberg 24, 60437 Frankfurt/Nieder-Erlenbach, 06101/9875725
3.10.2016	<u>Basel/Schweiz</u> : Führung zu "Berlepsch, Champagner Bratbirne & Co durch die Obstsortensammlung von Pro specie rara mit über 400 seltenen Apfel-, Birnen- und Pflaumensorten in den Merian Gärten. Kontakt: Pro specie rara, Bereichsleiterin Obst, Gertrud Burger, Unter Brüglingen 6, CH – 4052 Basel, 0041 (0)61545 9911 Info@Prospecierara.ch
7./8.10.2016	Baden-Württemberg: Streuobstpädagogik-Fortbildung des BUND Regionalverband Bodensee-Oberschwaben und Haus der Natur in Beuron/Kreis Sigmaringen. Kontakt: Haus der Natur, Walterstraße 16, 88631 Beuron, 07466/92800,
8.10.2016	Hessen: Apfeltag im Umweltzentrum Hanau mit Sortenbestimmung. Kontakt: Umweltzentrum, Philipp-August-Schleissner-Weg 2, 63452 Hanau, 06181/3049148, Umweltzentrum@Hanau.de
8.10.2016	Niedersachsen: Apfelfest 2016 des Vereins Lüneburger Streuobstwiesen. Kontakt: Verein Lüneburger Streuobstwiesen, Dr. Olaf Anderson, Langer Weg 1, 21354 Bleckede, 05852/390220, Olaf.Andersson@Streuobst-Lueneburg.de



8.10.2016	Bern/Schweiz: Gemeinsame "Apfel-Lesung" mit Apfelernte, Literatur-Lesungen, Apfelimbiss etc. auf dem Hof 3, einem Hochstamm-Obstgarten von Pro specie rara . Kontakt: Regula & Tom Turtschi, Hof 3, CH - 3555 Trubschachen, 0041 (0) 34495 5755,
916.10.2016	Regula.Turtschi@Hof3.com, www.Hof3.ch/apfel <u>Baden-Württemberg</u> : Sonderschau – Obstsorten aus dem Schwäbischen Streuobstparadies. In Zusammenarbeit mit dem Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Nürtingen e.V. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
9.10.2016	<u>Baden-Württemberg</u> : 21. »Moschfescht« – Aktionstag zur Bewahrung der Streuobstwiesen. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
9.10.2016	<u>Bayern</u> : 17. Regionaler Apfeltag von Regionalmanagement-Initiative Bayerischer Untermain, Landratsamt Miltenberg und Markt Kleinwallstadt in Kleinwallstadt mit Produktverkauf, Exkursion, Sortenbestimmung Kontakt: Regionalmanagement-Initiative Bayerischer
9.10.2016	Untermain, Markus Seibel und Saskia Hense, Industriering 7, 63868 Großwallstadt 06022/26-2180 und -1112, Seibel@Bayerischer-Untermain.de und Hense@Bayerischer-Untermain.de Bayern: 15. Traunsteiner Apfelmarkt auf dem Stadtplatz mit Verkauf von Äpfeln und Produkten aus Streuobstanbau der Region, Apfelsaft pressen für Kinder, Obstsortenbestimmung, Verkauf von Obstbäumen, Infostände; Kontakt: Landschaftspflegeverband Traunstein, Katharina Herrmann, Jürgen Sandner, Papst-Benedikt-XVIPlatz, 83278 Traunstein, 0861/58-539, Herrmann.LPV@Traunstein.bayern,
11.10.2016	Sandner.LPV@Traunstein.Bayern, www.landschaftspflegeverband-traunstein.de <u>Baden-Württemberg</u> : Kurs für Erwachsene – Baumschnitt in der Streuobstwiese. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
12.10.2016	Hessen: Seminar Obstwiese im Herbst in 35578 Wetzlar, Naturschutz-Akademie Hessen, Thema Ernte, Lagerung und Bestimmung von Obstsorten, Referent Steffen Kahl. Kontakt: Naturschutz-Akademie Hessen, Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar, 06441-92480-0, Anmeldung@NA-Hessen.de
14.10.2016	<u>Hessen</u> : Vortrag Wildobst "Vergessene Köstlichkeiten" in 60389 Frankfurt, Mainäppelhaus Lohrberg, mit Sortenbestimmung. Kontakt: Mainäppelhaus Lohrberg Streuobstzentrum,
15.10.2016	Klingenweg 90, 60389 Frankfurt / Seckbach, 069/479994, Info@MainAeppelHausLohrberg.de Baden-Württemberg: Pomologie – Bestimmung alter Obstsorten. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660
15.10.2016	Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de  Hessen: Apfelfest in 36211 Ahlheim/Niedergude, Apfel- und Birnensortenbestimmung durch  Jan Bade. Kontakt: Obstmanufaktur, Jan Bade, Wilhelmstraße 7, 34260 Kaufungen, 05605-
15./16.10.2016	800775, Epost@Obstmanufaktur.com <u>Hessen</u> : Apfelfest und Apfelmarkt des Freilichtmuseums Hessenpark mit dem Naturschutzzentrum Wetzlar und der Kelterei Heil im Freilichtmuseum samt Vorführungen in historischer Kelterei, Ausschank, Obstrallye, Infostände, Apfel- und Obstwiesenführungen, Apfelsortenbestimmung und Verkauf alter Apfelsorten. Kontakt: Hessenpark, Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach, 06081/588-100, Service@Hessenpark.de
16.10.2016	Bayern: 20. Apfelmarkt im Streuobstdorf Hausen auf dem Kirchplatz Verkauf von ungespritztem Obst aus den Hausener Streuobstbeständen mit Sortenbestimmung und Führungen im Streuobstlehrpfad und Obstsortenerhaltungsgarten. Kontakt: Gemeinde Hausen/Rhön, Arbeitskreis Streuobst, Adam Zentgraf, Reineckestraße 9, 97647 Hausen,
15. + 16.10.2016	09778/1479, AdamZentgraf@gmx.de <u>Hessen</u> : Apfelmarkt im Hessenpark 61267 Neu-Anspach, Sortenbestimmung und Beratung durch Werner Nussbaum. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677, Werner_Nussbaum@web.de
17.10.2016	Schleswig-Holstein: Obsterntefest des AK Alte Obstwiese in Neumünster mit der mobilen Saftpresse. Kontakt: AK Alte Obstwiese Neumünster, Heinrich Kautzky, , Petersburger Weg 5, 24113 Kiel, 0431/6474725, Heinrich.Kautzky@gmx.de, www.alte-obstwiese.de
18.10.2016	Basel/Schweiz: Vortrag über seltene regionale Obstsorten mit Degustation. Kontakt und Anmeldung bis 4.10.2016: Brüglinger Hof, c/o Merian Gärten, Vorder Brüglingen 5, CH-4052 Basel, 0041 (0)61545 9911, Info@prospecierara.ch
21./22.10.2016	Steiermark/Österreich: Internationales Pomologentreffen in Ligist samt Abschluss des Sparkling Science Projektes "Obst & Baum". Kontakt: Verein Arche Noah und ARGE Streuobst Österreich, www.Arche-Noah.at
22.10.2016	Hessen: Apfeltag in der Baumschule Leinweber in Kalbach mit Sortenbestimmung. Kontakt: Baumschule Leinweber, Georg Leinweber, Am Schönenhof 16 g-h, 36148 Niederkalbach, 06655/1792, Apfel@Baumschule-Leinweber.de
28 30.10.2016	Hessen: Hessische Pomologentage in Naumburg mit Sortenschau, Sortenbestimmung, Obstmarkt. Kontakt: Stadt Naumburg, Claudia Thöne, Hattenhäuser Weg 10, 34311 Naumburg, 05625/7909-73, Claudia.Thoene@Naumburg.eu



# NABU-Strevobst-Rundbrief 2/2016 - Seite 23

29.10.2016	<u>Hessen</u> : Kleine Sortenausstellung bei "Schönecks Schätzen" in Schöneck-Kilianstädten mit Sortenbestimmung und Beratung. Kontakte: Schönecks Schätze, Ulla Holzberg, Frankfurter Straße 16, 61137 Schöneck- Kilianstädten, 0172/6963479, Mail@maku-muoto.de. Werner
29.10.2016	Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677, Werner_Nussbaum@web.de <u>Aargau/Schweiz</u> : Kurs Obstsorten-Bestimmen, Kernobst in Zofingen. Kontakt: Pro specie rara, Unter Brüglingen 6, CH - 4052 Basel, 0041 (0)61545 9911 Info@Prospecierara.ch

# Ab November 2016

HO NOVEMO	,er 2016
2.11.2016	<u>Baden-Württemberg</u> : Schnittkurs für Frauen im Freilichtmuseum Beuren. Kontakt: Freilichtmuseum Beuren, Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur, In den Herbstwiesen, 72660 Beuren, 07025 / 91190-90, www.freilichtmuseum-beuren.de
5.11.2016	Hessen: Praktiker-Seminar Pflanzung und Pflege von Obstbäumen in Wetzlar inkl. Pflanzung eines Hochstammes. Kontakt: Naturschutz-Akademie Hessen, Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar, 06441-92480-0, Anmeldung@NA-hessen.de
5.11.2016	Niedersachsen: Arbeitseinsatz am Obstlehrpfad Hemmingen - Schwerpunkte: Zaunabbau, Aufstellen von Schildern. Treffpunkt im Lehrpfad auf halbem Wege zwischen Wilkenburg und Harkenbleck. Kontakt: Bürgerstiftung Hemmingen, Joachim Steinmetz, Am Damm 7, 30966 Hemmingen, Obstpfad@Buergerstiftung-Hemmingen.de, www.Obstpfad-Hemmingen.de, 0172/1772740
Ab 5.11.2016	<u>Aargau-Zürich/Schweiz</u> : Obstbaumpflege in vier Modulen in Zofingen/Aargau und Knonau/Zürich. Kontakt: Pro specie rara, Unter Brüglingen 6, CH - 4052 Basel 0041 (0)61545 9911 Info@Prospecierara.ch
6.11.2016	Thurgau/Schweiz: Apfelvielfalt in Mostindien - Führung durch die Obstsammlung der Familie Schweizer mit anschließender Degustation von 250 alten Apfelsorten und sortenreinen Süßmosten am Obstbaubetrieb Schweizer in Neukirch an der Thur. Kontakt und Anmeldung: Brigitte & Hans Schweizer, Bühlstraße 4, Neukirch an der Thur, 0041 /
2527.11.2016	(0)71642 / 3462, Mail@HR-Schweizer.ch <u>Berlin</u> : 77. Sitzung des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst in Berlin. Kontakt: NABU-BFA Streuobst, Beate Kitzmann, s. www.streuobst.de, Sprecherin BFA Streuobst
26. + 27.11.2016	Hessen: Einführungsseminare Sortenbestimmung in 60389 Frankfurt, Mainäppelhaus Lohrberg. Kontakt: Mainäppelhaus Lohrberg Streuobstzentrum, Klingenweg 90, 60389 Frankfurt a.M. / Seckbach, 069/479994, Info@MainAeppelHausLohrberg.de
26.11.2016	<u>Aargau/Schweiz</u> : Kurs Obstsorten-Bestimmen, Kernobst in Zofingen. Kontakt: Pro specie rara, Unter Brüglingen 6, CH - 4052 Basel 0041 (0)61545 9911 Info@Prospecierara.ch
2730.11.2016	<u>Baden-Württemberg:</u> Internationale Messe und Kongress "Intervitis - Interfructa – Hortitechnica, Technik für Wein, Saft und Sonderkulturen" mit Maschinenvorführungen auf der Landesmesse Stuttgart. <u>Kontakt</u> : Stuttgarter Messe GmbH, Messepiazza 1, 70629 Stuttgart, 0711/18650-0, Info@messe-stuttgart.de, www.Messe-Stuttgart.de, www.ivifho.de/Newsletter
2./3.12.2016	Baden-Württemberg: Streuobstpädagogik-Fortbildung des BUND Regionalverband Bodensee-Oberschwaben und Haus der Natur in Beuron/Kreis Sigmaringen. Kontakt: Haus der Natur, Walterstraße 16, 88631 Beuron, 07466/92800, Sekretariat@NaZObereDonau.de
3.12.2016	<u>Hessen</u> : Sortenbestimmungsseminar in Bruchköbel-Roßdorf. Kontakt: Werner Nussbaum, Taunusstraße 17, 61137 Schöneck, 0173/1978677, Werner Nussbaum@web.de
3.12.2016	Niedersachsen: Arbeitseinsatz am Obstlehrpfad Hemmingen - Schwerpunkte: Pflanzen von Obstbäumen. Treffpunkt im Lehrpfad auf halbem Wege zwischen Wilkenburg und Harkenbleck. Kontakt: Bürgerstiftung Hemmingen, Joachim Steinmetz, Am Damm 7, 30966 Hemmingen, Obstpfad@Buergerstiftung-Hemmingen.de, www.Obstpfad-Hemmingen.de, 0172/1772740
2029.1.2017	Berlin: Internationale Grüne Woche 2017. Kontakt und Infos: www.gruenewoche.de





## Impressum

### Ausgabe 2/2016, 22. Jahrgang, Erscheint viermal jährlich, ISSN-Nr. 1868-8136

<u>Herausgeber</u>: NABU (Naturschutzbund Deutschland), Bundesfachausschuss Streuobst, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284984-0, -2000x, www.Streuobst.de

#### <u>Schriftleitung + Beiträge für den NABU-Streuobst-Rundbrief:</u>

Dr. Markus Rösler, Panoramastraße 88, 71665 Vaihingen-Ensingen, Streuobst@web.de

Die Zusendung von Beiträgen für den NABU-Streuobst-Rundbrief an die Schriftleitung ist erwünscht. Beiträge in kurz-informativem Stil mit konkreten Fakten/Zahlen, immer mit vollständigen Kontaktadressen. Ein Anspruch auf wörtliche Wiedergabe oder grundsätzliche Veröffentlichung besteht nicht.

Die **Wiedergabe von Informationen** aus dem Rundbrief in Druckform ist ausdrücklich erwünscht - mit korrekter Quellenangabe ("NABU-Streuobst-Rundbrief x/2015, Seite y). Um Belegexemplare an die Schriftleitung wird gebeten. Die digitale Wiedergabe kompletter Artikel oder Auszüge – insbesondere im Internet - bedarf der Zustimmung der Schriftleitung.

#### Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2016: 1.8.2016

#### Abonnement, Versand & Adressverwaltung - Kosten:

Förder- und Landschaftspflegeverein "Mittelelbe" e.V., Johannisstraße 18, 06844 Dessau, 0340/2206141, Info@Mittelelbe-Foerderverein.de, Bankverbindung: IBAN: DE12800935740101143450

Der Jahresbeitrag für Abonnenten des NABU-Streuobstrundbriefs beträgt 14 Euro pro Jahr inkl. Porto, **für Auslands-Abonnenten 21,40 Euro.** Frühere Ausgaben können jahrgangsweise für 11 Euro inkl. Porto nachbestellt werden.

Lizenznehmer des **NABU-Qualitätszeichens für Streuobst-Produkte** sowie deren vor Ort fachlich beratende Organisationen erhalten den NABU-Streuobst-Rundbrief kostenlos.

#### Anzeigenpreise ab 1.1.2016:

Mit Ihrer Anzeige im NABU-Streuobst-Rundbrief erreichen Sie Keltereien, Brennereien, Baumschulen, Umweltverbände, Wissenschaftler, Pomologen... und viele weitere Personen und Einrichtungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz. Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, wenden Sie sich bitte an: NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, Susanne Marcus, SMarcus@freenet.de. Die folgenden Anzeigenpreise gelten jeweils zzgl. 19% MwSt.:

Einspaltige Anzeigen (8 cm breit):	Zweispaltige Anzeigen (16 cm breit):
pro cm Höhe 7 €	pro cm Höhe 14 €
<sup>1</sup> / <sub>4</sub> Seite (6 cm Höhe) 35 €	1/4 Seite (6 cm Höhe) 80 €
¼ Seite auf der Rückseite 45 €	¼ Seite auf der Rückseite 100 €
½ Seite (12 cm Höhe) 70 €	½ Seite (12 cm Höhe) 160 €
½ Seite auf der Rückseite 90 €	½ Seite auf der Rückseite 210 €

#### NABU-Streuobst-Materialversand:

Alle Streuobst-Materialien, die NABU-Bundesfachausschuss Streuobst empfohlen werden (über 120 Artikel von Schnitt- und Sortenempfehlungen, Kinder- und Bilderbüchern, Aufklebern und Gläsern "Mosttrinker sind Naturschützer", nur hier erhältliche Diplom- und Doktorarbeiten bis hin zu Streuobsthonig und Walnussöffner...), sind im NABU-Streuobst-Materialversand hältlich. Fordern Sie die kostenlose umfangreiche Streuobst-Materialliste an oder bestellen Sie direkt übers Internet: NABU-Streuobst-Materialversand, c/o Naturpädagogischer Buchversand, Ludwigstraße 20, 73249 Wernau, 07153 / 92963-50, Fax - 52, www.Buchzentrum-Natur.de. streuobst@Buchzentrum-Natur.de. Infos auch www.Streuobst.de



<u>Bildnachweis</u>: Markus Rösler (Titelseite), C.Holler & A.Bauer (S.4), BALLCOM GmbH (S.10), Konau 11 Natur e.V. (S.11), Monika Lambert-Debong (S.13); <u>Layout</u>: Susanne Marcus <u>Druck</u>: Kessoprint, Bonn

